

Vorwort des Herausgebers | 7

I. WAHRHEITSPRAKTIKEN FÜR ZEITDIAGNOSEN

Deutungsmacht und Wahrheit als Qualitätskriterien von Zeitdiagnosen

Einleitende Bemerkungen

Heiner Hastedt | 11

Zeitdiagnosen

Funktionen und Krisen eines Genres

Fran Osrecki | 35

Wahrheitspraktiken

Michael Hampe | 49

II. KRITIK DER »QUANTITATIVEN BLENDUNG«

Ins Erzählen flüchten

Jonas Lüscher | 69

Zahltag? Über den Preis der Quantifizierung

Steffen Kluck | 89

Spielen als Kritik der instrumentellen Vernunft

Christian Klager | 107

III. ZUR FIKTIONALITÄT IN ZEITDIAGNOSEN

Fiktion als Annäherung an die Wirklichkeit

Aus der Werkstatt der Geistergespräche

Helmut Lethen | 123

Literatur als Quelle und Methode soziologischer Zeitdiagnose

Sina Farzin | 137

Zeitdiagnosen als ethisch-politische Strategien

»Bilderflut« in Bildwissenschaft und Visual Culture Studies

Hanno Depner | 149

IV. WELCHE ZEITDIAGNOSEN SETZEN SICH DURCH?

Zeitdiagnosen als Mittel politischer Deutungsmacht und das Problem der vermeidbaren Irrtümer

Walter Reese-Schäfer | 167

Postmoderne: vordergründige Ablehnung, untergründiger Erfolg

Blick zurück auf eine besonders deutungsmächtige Zeitdiagnose

Wolfgang Welsch | 183

Verschwörungs(theorie)panik

»Filter Clash« zweier Öffentlichkeiten

Michael Butter | 197

Autorinnen und Autoren | 213